

Abg. Solf führte aus, die geplante Dauerausstellung im Haus der Alterer Geschichte, für die der Förderverein einen Zuschuss beantragt habe, sei nach Einschätzung seiner Fraktion von rein lokaler Dimension. Der geringe Kulturförderetat des Kreises solle für eindeutig dem Kreis zuzuordnende Projekte mit überörtlicher Ausstrahlung eingesetzt werden.

Abg. Herchenbach-Herweg erwiderte, da es sich um eine Anschubfinanzierung handeln solle, sei ihre Fraktion der Auffassung, man solle einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro gewähren.

Abg. Dr. Lamberty und Abg. Feilen nahmen Bezug auf die Ausführungen von Abg. Solf und warnten davor, Präzedenzfälle zu schaffen.

Abg. Metz unterstützte die Position der CDU- und FDP-Kreistagsfraktion und wies darauf hin, dass aus den vorliegenden Unterlagen nicht hervorgehe, dass die beantragte Förderung bei der Haushaltsposition „Zuschüsse für erhaltungswürdige und unter Denkmalschutz stehende Gebäude sowie für andere Objekte und Liegenschaften von überregionaler Bedeutung“ richtig zugeordnet wäre. Zudem sei die überregionale Bedeutung nicht schon dadurch gegeben, dass sich Elemente der Dauerausstellung auf andere Städte und Gemeinden übertragen ließen. Da es sich bei dem Antrag aus Alfter um den einzigen Antrag aus dem linksrheinischen Kreisgebiet handele, rege er aber an, auf das Gleichgewicht zwischen linksrheinischem und rechtsrheinischem Kreisgebiet zu achten – möglicherweise könne man in einer zweiten Runde der Förderanträge hierauf noch einmal ein besonderes Augenmerk legen.

Abg. Streng führte aus, Geschichte habe nach ihrer Auffassung stets überregionalen Charakter. Für sie sei jedoch nicht erkennbar, was gefördert werden solle, außerdem sei die Ausgangslage, beispielsweise die Eigentumsituation oder die rechtliche Konstellation zwischen Kirche und Verein unklar, auch sei die Nebenkostenkalkulation für sie nicht nachvollziehbar.

Dezernent Wagner führte aus, nach Erstellung der Vorlage habe man erfahren, dass der Verein zur Realisierung des Projektes in erheblichem Maße Zuschüsse von Stiftungen bekommen werde.

KVOR Land erläuterte auf Frage der Abg. Streng, bei einem ehrenamtlichen Projekt wie diesem seien Abstimmungsprozesse erfahrungsgemäß zeitintensiv.

Auf Frage der Abg. Herchenbach-Herweg führte KVOR Land aus, über die Vorlage hinausgehende, detailliertere Informationen lägen der Verwaltung nicht vor. In der Vergangenheit seien im musealen Bereich keine ähnlichen Projekte gefördert worden.

Abg. Herchenbach-Herweg sprach sich unter Bezugnahme auf die geführte Diskussion ebenfalls gegen eine Förderung aus.

Der Ausschuss für Kultur und Sport fasste folgenden Beschluss: